

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 59.

Mittwoch 2. August

1854.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Vorladung in außergerichtlicher  
Schuldsache).

Zu den Verhandlungen in der vom  
K. Obergerichtsgericht Calw uns zur  
außergerichtlichen Erledigung zugewie-  
senen Schuldsache des Kürschnermeis-  
ters Christian Friedrich Erner, und  
seiner Ehefrau Marie Katharine geb.  
Kohler dahier laden wir auf  
Montag den 21. Aug.

Morgens 8 Uhr

die Gläubiger in die Gerichtsnotariats-  
Kanzlei unter der Bedrohung vor,  
daß die Nichterscheinenden unbekannt  
Gläubiger bei der Auseinandersetzung  
nicht werden berücksichtigt werden.

Den 27. Juli 1854.

K. Gerichtsnotariat. Gemeinderath,  
Magenau. in dessen Namen  
Stadtschultheiß  
Schuldt.

Calw.

(Gläubigeraufruf).

Ansprüche an die am 15. d. M.  
hier gestorbene Rosine Stirnweiß, le-  
dig, aus Kannstadt gebürtig, sind am  
7. August

Nachmittags 2 Uhr

bei uns schriftlich zu liquidiren, wid-  
rigenfalls sie bei der Auseinandersetzung  
ihres Nachlasses unberücksichtigt  
bleiben.

Den 28. Juli 1854.

K. Gerichtsnotariat.  
Magenau.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Liebenzell.

(Holzverkauf).

Am 9., 10. und 11. August kom-  
men in den nachbenannten Staatswal-  
dungen folgende Holzquantitäten zum  
Verkauf:

1) im Badwald 278 Stück  
tann Langholz, 241 tann. Klö-  
ze, 33 Stück tann. Stangen  
von 20 — 50' Länge, 14<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
Klf. eichen, 35 Klf. buchen,  
268 Klf. Nadelholz, 22 Klf.  
tann. Rinde, 6475 Stück bu-  
chene, 1200 tannene und 25  
aspene Wellen.

2) im Hummelberg 95 Stk.  
tann. Langholz, 53 dto. Klö-  
ze, 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Klf. Nadelholz, 5<sup>3</sup>/<sub>4</sub>  
Klf. tann. Rinden, 1337 Stk.  
tann. Wellen.

3) Sommerhalde 40 Stück  
tann. Langholz, 7 dto. Klöße,  
21 Stk. tann. Stangen von  
30—50' Länge und 21<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klf.  
Nadelholz.

Der Verkauf beginnt am 1. Tage  
Morgens 8 Uhr mit dem Lang-Kloz-  
und KleinRuzholz, Zusammenkunft im  
Schlag Hummelberg; Nachmittags 2  
Uhr, Verkauf des Kloster- und Wellen-  
holzes im Hummelberg, Zusammen-  
kunft bei den Boshenwiesen. Am 2.  
und 3. Tag Verkauf des Kloster- u.  
Wellenholzes im Badwald und in der  
Sommerhalde, Zusammenkunft je Mor-  
gens 8 Uhr im Schlag Badwald;  
mit dem Verkauf des Klosterholzes  
wird am 2. Tag begonnen.

Den 28. Juli 1854.

K. Forstamt.  
Lang.

Calw.

(Auswanderung).

Der ledige Färber Karl Ludwig

Ferber von Hirschau wandert nach  
Amerika aus, ohne Bürgschaft zu stel-  
len. Etwaige Ansprüche an denselben  
sind binnen 10 Tagen bei dem Ge-  
meinderath Hirschau anzumelden. Nach  
Umschluß dieser Frist wird der Auswan-  
derung stattgegeben, wenn sich keine  
Hindernisse ergeben sollten.

Den 29. Juli 1854.

K. Oberamt.

Alt. Neeh, StB.

Calw.

(Änderungen im Steuer- und Güter-  
buch betreffend).

Aus Anlaß des jährlichen Änder-  
ungs-Geschäftes werden diejenigen,  
welche in Bezug auf ihren Gebäude-  
und Güterbesitz, und dessen Besteuer-  
ung einen Anstand haben, aufgefor-  
dert, solchen am

Montag den 7. August

Vormittags 8 Uhr

der Steuerfabehörde vorzutragen.

Den 31. Juli 1854.

K. Gerichtsnotariat. Steuerfabehörde  
Magenau. in deren Namen  
Stadtschultheiß  
Schuldt.

Calw.

(An die Ortsvorsteher).

Es bedarf heuer keiner Berichte  
über die — auf uneheliche Kinder ver-  
wendete Kosten, weil von dem Ertrag  
der Anzuchtstrafen nichts zur Verthei-  
lung für 1853/4 übrig bleibt.

Den 29. Juli 1854.

K. Oberamt.  
Fromm.

Calw.

(Steuerlieferung 1854/5 betrefd.)

Die Ortsvorsteher haben dafür zu



foragen, daß die Gemeindepfleger mit den Steuerlieferungen zur Oberamtspflege für das Etatsjahr 1854 bis 55 nach dem Maßstab ihrer Schuldigkeit des letztverfloffenen Jahres fortfahren, und dabei die vorgeschriebenen Termine einhalten.

Den 29. Juli 1854.

R. Oberamt.  
F r o m m.

C a l w.

(Auforderung zur Steuerzahlung).  
Diejenigen, welche mit der Steuer v. 1853/54 noch im Rückstand sind, werden wiederholt aufgefordert, dieselbe binnen 8 Tagen zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist die Säumnigen verzeichnet, dem Stadtschultheißenamt zur gesetzlichen Verfügung übergeben werden müssen.

Den 31. Juli 1854.

Stadtpfleger.  
S c h u l t h e i ß e n.

C a l w.

(Gläubiger-Vorladung).

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen, deren Erledigung das R. Oberamtsgericht den unterzeichneten Stellen übertragen hat, werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntem Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Den 22. Juli 1854.

R. Gerichtsnotariat Gemeinderath.  
C a l w.

W a a g e n a u

1) Gnz, Carl Gottlieb, Bäckermeister und Frau Sara geborene Köhm Verhandlung am  
Samstag 5 August  
Nachmittags 2 Uhr

2) Bozenhardt Georg Carl, Fuhrmann und Frau Louise Katharine Emilie geb. Riepp, Verhandlung am  
Montag 7. August  
Nachmittags 2 Uhr.

Den 25. Juli 1854.

D r t s t e u e r C o m m i s s i o n.

U n t e r r e i c h e n b a c h.  
(Gegenstands-Verkauf).

Zu Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom heutigen kommt am  
18. August

Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im Wege der Execution zum Verkauf:

Ein zweistöckiges Wohnhaus  
samt Anstoß, 2 gewölbten  
Weinkellern, die Herberge  
zum Lamm, mit Scheune,  
Stallung und eingerichteter  
Brantweinbrennerei.

1 Bttl. 5/4 Rth. Baum- und  
Wurzgarten  
ca. 2 Bttl. Wiesen in 2 Strü-  
cken laufend,

Gesamtanschlag 1900 fl.

Liebhaber werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß dieselben zum Ankauf der Wirthschaft, wenn sie unbekannt sind, Vermögens- u. Prädikats-Zeugnisse vorzulegen haben.

Am 14. Juli 1854.

Schultheißenamt.  
R o t h f u ß, A. W.

### Außeramtliche Gegenstände.

D e r w e i l e r.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, s. in Anwesen dahier bestehend in einem neuerbauten Haus, ca. 21/2 Wtz. in Garten, Aker, Wiesen und Wald bestehende Grundfläche aus freier Hand zu verkaufen und ladet hiezu Kaufsliebhaber auf

Montag den 7. August  
in sein Haus ein.

Johann Georg Blaiß.

C a l w.

J. J. Hermann aus Gönningen  
setzt seine hiesigen werthen Abnehmer in Kenntniß, daß er im September mit Blumenzwiebeln aus Holland zurückkehren werde, und bittet mit dem Einkauf des Bedarfs an solchen gütlich zuwarten zu wollen.

C a l w.  
(Anruf).

Am 4. d. M. hat ein fürchtbares

Hagelwetter die Orte OberEglingen und Hegensberg betroffen und in wenigen Augenblicken den ganzen, reichen und mit so großer Sehnsucht erwarteten Erntesegen vollständig vernichtet.

Die vielen Armen der beiden Orte sind hierdurch dem bittersten Mangel preisgegeben, wenn nicht anders milderthätige Herzen sich für sie öffnen.

Es wird daher an alle diejenigen, welchen das Unglück ihrer Mitmenschen nahe geht, die Bitte gerichtet, zur Linderung dieses Nothstandes ihr Sterklein -- in was immer dieses bestehen mag -- beizutragen und solches abzugeben an

Gerichtsaltuar Römer.

Bemerkt wird, daß für den Empfang der Gaben seiner Zeit öffentlich bescheinigt wird.

C a l w.

Mein oberes Logis ist zu vermieten.

E t a u d e n m a i e r d. ä l t.

### London & Newyork!

Am 4. August segelt das schöne, große Dreimaster Postschiff 1. Klasse, Yorktown, Capt. Wager, 1300 Tonnen Gehalt, von Mannheim nach Newyork ab, für welches ich Erwartene Personen zu 56 fl., Kinder zu 46 fl. -- s. freit ab Mannheim mit kostenfreiem Aufenthalt im Seebafen und des gesetzlichen Proviantes zur reellsten Beförderung übernehme.

Da sich Agenten anderer Schiffsfahrts-Linien fortwährend bemühen, Auswanderer, welche sich dieser vorzüglichen Postschiffsfahrtslinie bedienen wollen, durch verkäufliche Vorspiegelungen davon abzuhalten; so sehe ich mich zu der ausdrücklichen Bemerkung veranlaßt, daß auf den Londen-Schiffen noch Niemand durch die Gesellschaft der Irländer belästigt wurde, wie die Reider dieser anerkannt soliden Linie auszutreten sich bemühen. Die Wünsche eines Jeden, auf einer mit unabänderlichen Unbequemlichkeiten verbundenen Seereise ganz zu befriedigen, ist Keiner im Stande.

Zum Abschluß von Schiffsaakorden



empfehlte sich

Der Bezirksagent  
Kaufmann Enslin

Galw.

Drei schöne junge Schweishunde  
von ausgezeichneter Rasse verkauft  
Staudenmaier d. ält.

Galw.

(ArmenBazarLotterie).

Nachdem sämtliche für diese Lotte-  
rie ausgebotenen Loose verschlossen  
sind, wird die Gewinnziehung nun  
Samstag den 5. d. M.

Nachmittags 4 Uhr

auf dem Rathhause hier vorgenommen.

Die LooseAbnehmer werden dazu  
eingeladen. Die Gewinne werden nur  
gegen Zurückgabe der betreffenden Loos-  
se ausgefolgt.

Den 1. August 1854.

Vorstand des BezirksWohltätig-  
keitsvereins  
Fromm.

Berneck

Oberamts Nagold.

(Lang- und Sägholzverkauf).

Am

Montag den 14. Aug.

Vormittags 10 Uhr

werden aus den gutsherrl. Waldungen  
Regelshardt, Fichtwald und Schill-  
berg

ca. 1530 Stämme Langholz und  
— 180 Stück Säghölze

gegen baare Bezahlung im öffentli-  
chen Aufstreife verkauft, wozu die  
Liebhaber mit dem Bemerkn. eingela-  
den werden, daß die Zusammenkunft  
zu obiger Zeit in Berneck stattfindet.

Den 30. Juli 1854.

Freiherrl. von Gütlingensken  
GutsVerwaltung

Galw.

Mein unteres Logis habe ich bis  
Martini zu vermieten.

Christian Gadenheimer.

~~~~~  
Musik-Verein  
heute Abend 7 Uhr  
~~~~~

Galw.

Von FensterKouleur habe ich zum  
Preis von 1 fl. 36 fr. bis 2 fl.  
24 fr. sehr schöne Muster erhalten u.  
empfehle solche zu gef. Ansicht.

Christian Bozenhardt.

Galw.

Roggen-, Dinkel- und Haberstroh  
hat zu verkaufen

Johs. Bozenhardt  
Pb. B. Sohn.

Galw.

Die Besitzer schöner Feld- u. Gar-  
tenErzeugnisse, welche solche zur Aus-  
schmückung der Kirche am Erntefest  
hergeben wollen, mögen sich beim  
Wiesner Baumgärtner melden, auf  
daß die Gegenstände abgeholt und  
später wieder zurückgegeben werden  
können.

### Der Kaffee als Genusmittel und Handels-Artikel.

Thatsächlich bildet der Kaffee heut  
zu Tage ein allgemein verbreitetes Ge-  
nusmittel, und ist der Verbrauch in  
der neuesten Zeit durchgängig gestie-  
gen. Es dürfte nicht uninteressant sein  
über den Konsum des Kaffee's, so-  
weit einigermassen von den einzelnen  
Staaten Europa's darauf bezügliche  
Anhaltspunkte veröffentlicht worden,  
eine kurze Zusammenstellung zu geben.  
Preussens jährlicher Kaffee-Konsum  
betrug im Jahre 1851 562,000 Ctr.  
was à Kopf 4 Pfd. im Werthe von  
20 Sgr. abgiebt, und wird dasselbe  
nur von der Schweiz übertroffen, die  
im selben Jahre 152912 Centner Kaf-  
fee einfuhrte, welche bei 2 1/2 Mill.  
Einwohnern à Kopf ca. 6 Pfd. ab-  
werfen. Oesterreich trinkt verhältnis-  
mäßig noch immer wenig Kaffee.  
Nach der Herabsetzung des Eingangs-  
zollses mit dem 1. September 1844  
auf 8 1/2 Thlr. pr. Ctr. betrug die  
Einfuhr von 1845 bis 1847 im jähr-  
lichen Durchschnitt 204,174 Ctr., al-  
so à Kopf 2 1/2 Pfd. Trotz des in  
neuester Zeit auf 10 Gulden pr. Ctr.  
herabgesetzten Eingangszollses ist der  
Verbrauch nicht bedeutend gestiegen,  
so daß man etwa 1 Pfd. gebrannten

Kaffee's auf den Kopf rechnen kann.  
Der im Zollvereinsgebiete pr. 1844  
verzollte Kaffee belief sich auf  
755,495 Ctr., dagegen 1845 auf  
825,559, wobei der Centner unge-  
brannter Waare 6 1/2 Thlr., der Cent-  
ner gebrannter Waare 11 Thlr. an  
Eingangszoll entrichtet. In dem zu-  
letzt genannten Jahre beteiligten sich  
an dem Einfuhrhandel des Kaffee's  
Hamburg mit 63 1/2, Bremen mit 5,  
Stettin mit 6 Mill. Pfund, wogegen  
Hamburg 1849 bereits mit einem  
Quantum von 129 Mill. Pfd. (im  
Verkauf) auftritt. Wenn man den  
bedeutenden Schmuggelhandel an der  
holländischen Grenze in Anschlag bringt  
so wird der Verbrauch des Kaffee's  
pro 1853 etwa auf 100 bis 110 Mill.  
Pfd. zu veranschlagen sein, also etwa  
à Kopf ca. 3 1/2 Pfd., und trinkt der  
Deutsche etwa 3 Mal so viel Kaffee,  
als der Engländer oder der Franzose.  
In England, mit Einschluß von Ir-  
land und Holland, betrug 1851 der  
Verbrauch ungefähr 1,2 Pfund à  
Kopf, bei einer Gesamtmasse von  
32,264,164 Pfd., 1852 waren schon  
im ersten Quartale 2,116,665 Pfd.  
mehr als im entsprechenden Quartale  
1851 verbraucht, und dürfte deshalb  
der Konsum 1852 pr. Kopf mit  
1,4 Pfd. in Ansatz zu bringen sein.  
Frankreich berechnet pr. 1847 den Ver-  
brauch auf 320,000 französische Zent-  
ner, worauf sich kaum 1 Pfund auf  
den Kopf ergibt. Die Eingangsteuer  
betrug damals für 100 Kilogrammen  
93 Franks; jedoch hat die Herabset-  
zung des Eingangszollses auf 50 Franks  
den Verbrauch so gesteigert, daß man  
ihn gegenwärtig auf 1 1/2 Pfd. pr.  
Kopf berechnen kann. Die Verein-  
Staaten von Nordamerika, wo kein  
Eingangszoll auf dem Kaffee lastet,  
führten 1851 davon für 12,845,945  
Thlr. ein, was pr. Kopf ca. 1/2 Thlr.  
abwirft. Die Total-Konsumtion an  
Kaffee in Europa berechnet man für  
1853 auf 250 Millionen Pfund, de-  
ren Verzollung den Regierungen eine  
jährliche Summe von fast 25 Millio-  
nen Thalern einbringt, und würde dem-  
nach ziemlich genau 1 Pfd. auf den  
Kopf sich ergeben.





## Bilder aus Afrika.

Blidah und die Schlünde von Chiffah.

(Fortsetzung).

Die Pfeife des Alten, der Staub und das Mühlengelapper des Geschwäzes machten das fast Unerträgliche nicht erträglicher, schon wollte ich die Gesellschaft schmutziger Araber auf der Impériale meinem Coupeplaz vorziehen, als ich eines französischen Fußpostboten gewahr wurde, der feuchend neben dem Wagen herlief. Als er in die Spreckweite zu dem Condukteur gekommen war, rief er ihm im besten schwäbischen Deutsch zu: „Laßt mich a

Biffel usße, bis nach Bouffarif!“ „Zimmer ruf, Landsmann!“ klang es, unverkennbar rheinisch, vom Condukteursitze herab. Das ließ mich das Misere der Hitze und der Nachbarschaft vergessen. „Landsleute!“ rief ich erstaunt hinaus, „was führt Schwaben, Westfalen und Sachsen zusammen in Afrika?!“ Höflich zogen die Beiden vor dem Couperesenden die Müzen, Gespräche entspannen sich, ich horte ihre Erlebnisse, die interessant genug waren. Den Westfalen, Neßsch, hatte der Prügel eines Stiefvaters in Barmen zum Condukteur der afrikanischen Posten zwischen Blidah und Algier gemacht; der andere, dessen Namen ich leider vergessen, war aus Furcht vor

den Anstrengungen einer sechsjährigen Militärdienstzeit schon seit sieben Jahren zum Fußboten unter afrikanischer Sonne in der Umgegend von Bouffarif geworden! Diesen hübschen Ort, dessen Lage im Rufe sehr großer Schönheit steht, erreichten wir um 2 Uhr Nachmittags, nachdem wir auf sieben Meilen Wege zwei mal, in Birmadrais und Birkadem, die Pferde gewechselt hatten. In der That fand ich den Ruf der Schönheit von Bouffarif's Umgebung wenig gerechtfertigt und mir scheint es, daß man hier, wo der Anbau in so hohem Werthe steht, diesen mit der Schönheit der Scenerie verwechselte. (Fortf. folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw. Frucht- und Brod u. Preise am 29. Juli 1854.

Getreide- Gattung	Voriger Reiz		Neue Zufuhr		Gesammt- Betrag		Heutiger Verkauf		Im Reiz geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf	lfr	Schf.	lfr	Schf.	lfr	Schf.	lfr.	Schf	lfr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter	7		76	4	83	4	89	4			28	12	27	18	12	30	2443	24	
— neuer			6		6														
Dinkel, alter	8		162		170		150		23		10	30	10	3	8	30	1507	34	
— neuer			3		3														
Gerste, alte	5		33		38		37		4		14		13	22	12		498	32	
— neue			3		3														
Haber, alter	43		32		75		47		28		8	30	8	19	8		391		
— neuer																			
Roggen, alter	7				7		7				21	20	21	20			149	20	
— neuer																			
Erbsen																			
Linzen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe —	70		315	4	385	4	330	4	55		82	32	80	22	41		4989	50	

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Weizen um — fl. — fr. Kernen weniger um 2 fl. 54 fr. Dinkel weniger um 1 fl. 51 fr. Gerste weniger um 2 fl. 24 fr. Haber mehr um fl. 11 fr. Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 22 fr. dto. schwarzes 20 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3<sup>7</sup>/<sub>10</sub> Loth. — Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 11 fr Rindfleisch, gutes 10 fr. geringeres 9 fr Kuhfleisch, gutes 10 fr. geringeres 9 fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch 8 fr. Schweinefleisch, unabgezogenes 12 fr abgezogenes 11 fr. Stadtschuldheissenamt. Schuld.